



Von links: Niclas Heidrich (15 J.), Tom-Ole Poggensee (15 J.), Linus Schwetje (16 J.), Jonna Klein (11 J.), Joris Neuhaus (10 J.), nicht auf dem Bild: Hannah Rutkowskij (11 J.) Foto: Panten

## Hallo!

### Wir sind die KiJuV!

Die Kinder- und Jugendvertretung Hartenholm wurde im Januar dieses Jahres von den Kindern und Jugendlichen des Dorfes gewählt, um zwei Jahre lang für Wünsche, Vorschläge oder Probleme für unser Dorf offen zu sein. Kinder und Jugendliche können sich gerne immer an uns wenden oder auch zu unseren Sitzungen kommen. Gerne können auch Briefe in den Briefkasten der Gemeinde eingeworfen werden. Wir bringen uns dann für diese Ideen in die Kommunalpolitik ein.

Um über unsere Arbeit zu informieren wird in den nächsten Wochen an der Wand des Bauhofs neben dem Bücherhaus unser eigener Schaukasten angebracht. Außerdem findet man auf der Hartenholmer Homepage unter "Politik" und dort unter "KiJuvH" unsere Protokolle und interessante Themen.

Als nächstes werden wir uns z.B. für den Bau einer Skater- und BMX Rampe sowie für eine Verschönerung einiger Stromkästen einbringen. Wir werden uns auch dafür einsetzen Hartenholm umweltfreundlicher zu gestalten und die Grünflächen des Dorfes dementsprechend besser zu bepflanzen.

Die Termine unserer nächsten Sitzungen sind am 28. August, 30. Oktober und dem 4. Dezember 2020.



Flüchtlingskoordinator Bernd Birkholz, hier mit dem kleinen Tony auf dem Schoß, kümmert sich mit dem Helferkreis um die Migranten im Dorf. Foto Panten

## Flüchtlingskoordinator der Gemeinde

### Drei Sprechstunden pro Woche

Gut eingelebt hat sich Flüchtlingskoordinator Bernd Birkholz an seinem neuen Schreibtisch im Gemeindebüro. In der großen, kaum genutzten Küche der alten Schule hat er sich einen Arbeitsplatz eingerichtet, an dem er drei Mal in der Woche eine Sprechstunde anbietet zu allen Themen rund um die Flüchtlingsarbeit. Hilfe suchen die rund 25 Bewohner des Robinienhofes, aber auch die schon länger in angemieteten Wohnungen untergebrachten Familien. Rund 50 Personen werden von Bernd Birkholz und einem zwölfköpfigen Helferkreis betreut. „Das könnten gern noch ein paar mehr sein“, sagt der 68-jährige Lehrer im Ruhestand.

Der Bedarf an allgemeiner Unterstützung ist hoch, auch wenn alle Migranten sich bemühen, ihren Alltag selbstständig zu meistern. Besonders schwer ist die Kommunikation mit Ämtern und Behörden. Was für Deutschsprachige manchmal schon kaum nachzuvollziehen ist, kann für Sprachanfänger aus dem Irak, Syrien oder Nigeria eine unüberwindbare Hürde darstellen. Das betrifft ebenfalls Besuche bei Ärzten, Schulen, Jobcenter oder Ausländerbehörde. „Amtssprache ist Deutsch“, heißt es hier.

Die Mini-Jobstelle für Bernd Birkholz hat die Gemeinde Anfang Mai neu eingerichtet, um die ehrenamtlichen Helfer zu entlasten. Auch soll der Koordinator Ideen und Vorstellungen zur Integration der Geflüchteten entwickeln und öffentliche Gelder dafür generieren.

Die Ehrenamtler, von denen einige wie Birkholz bereits seit fünf Jahren aktiv sind, kümmern sich um Hausaufgabenhilfe, sprechen Firmen zu Praktika an oder unterstützen bei der Suche nach Wohnraum.

„Dringend suchen wir weitere Helfer. Beispielsweise jemanden, der Lust hat, mit einigen Bewohnern ein oder zwei Mal in der Woche für einige Stunden im Garten auf dem Gelände zu arbeiten“, sagt Bernd Birkholz. Gerade hat er mit vier Bewohnern hinter dem neuen Sprüttenhuus das Gelände von Jakobskreuzkraut befreit. Auch wünschen er und die anderen Helfer sich jemanden, der oder die Fahrräder reparieren und diese Fertigkeit weiter vermitteln kann.

Wer mit anpacken möchte, kann sich bei Bernd Birkholz in der Sprechstunde melden (Mo. 16:00 bis 18:00 Uhr, Mi. 10:00 bis 12:00 Uhr, Do. 16:30 bis 18:30 Uhr) oder unter 0170-2680093 anrufen. Spendenkonto: Amt Kaltenkirchen-Land, DE53 2305 1030 0000 2266 02, Stichwort „Flüchtlinge Hartenholm“.

## Rattenbefall

### Auf jeden Fall bekämpfen

Wir hatten in der vergangenen Ausgabe von „Wir in Hartenholm“ bereits auf die offensichtliche Rattenplage in unserem Dorf hingewiesen. Die weiter anhaltenden Sichtungen und Meldungen legen die Vermutung nahe, dass die Bekämpfung intensiviert werden muss. Die Gemeinde selbst kann nur auf gemeindeeigenem Grund, z.B. der Kanalisation, tätig werden, was auch in verstärktem Maße geschieht. Es wurden Giftköder in speziellen Fallen ausgelegt, auf Fraßspuren kontrolliert und natürlich ergänzt, wenn die Köder immer wieder abgefressen waren.

Auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer gefordert. Dabei ist es ratsam auf die Tätigkeit eines ausgewiesenen Fachmannes zu setzen, der über die notwendige Ausbildung und die entsprechende Berechtigung verfügt, Giftmittel einzusetzen.

Ratten werden vom Schädlingsbekämpfer mit speziellen Fraßködern in zugriffssicheren Köderstationen bekämpft. Diese Mittel wirken zeitverzögert, um eine Köderscheu zu verhindern. Aufgrund der Wirkungsweise der Mittel tritt eine Geruchsbelästigung durch verendete Tiere nach Aussage der Fachleute eher selten auf.

Der Spezialist sieht sich das Gelände beim Kunden an und untersucht die Größe vorhandener Löcher im Boden. Seine Faustregel „Eine Ratte gesehen bedeutet, zehn Ratten vorhanden.“

Ratten sind Allesfresser und leben im Rudelverband mit etwa 60 bis 100 Tieren. Sie sind gute Schwimmer und Kletterer. Zudem verfügen sie über ein hervorragendes Riechvermögen. Finden sie Leckerbissen wie Küchenabfälle oder Vogelfutter, versorgen sie sich gern. Obwohl sie eher nachtaktiv sind, können Ratten in häuslicher Nähe, wie letzter Zeit sehr häufig geschehen, auch tagsüber gesichtet werden.

Deshalb noch einmal der Appell: Die Bekämpfung verstärken, keine Essensreste in die Toilette, die durchgehende Fütterung der Vögel einstellen. Um einen umfassenden Erfolg zu erzielen, ist es notwendig, dass es zu einer möglichst großen Beteiligung an den genannten Maßnahmen kommt.

## Absage der KulTour 2020

### Gefährdung durch Covid-19 zu hoch

Im ganzen Land wurden Konzerte, Fußballspiele und andere Veranstaltungen wegen des Coronavirus abgesagt oder zumindest verschoben. Lange Zeit hatte der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit mit sich gerungen und auf eine positive Entwicklung sowie weitere Lockerungen seitens der Behörden gehofft.

Seit der letzten Ausschusssitzung Ende Juni ist nun klar: auch die KulTour findet in diesem Jahr nicht statt. Zu groß sei das Risiko für Veranstalter und Besucher. Mit ihrer Entscheidung teilt die Gemeinde das Schicksal beliebter Veranstaltungen wie beispielsweise der Ferienpassaktion, dem Ringreiten oder dem Oltimer-Treffen, welche durch die ausrichtenden Veranstalter ebenfalls frühzeitig abgesagt wurden.

## Nächste Sitzung der GV

Mittwoch, 12. August, 19:30h, DGH

Impressum

**Wir in Hartenholm** vom 10.08.2020

Informationsblatt der Gemeinde Hartenholm

V.i.S.d.P. Karl-Heinz Panten

Redaktionsanschrift

Dorfstraße 25

24628 Hartenholm

Auflage: 1000 Exemplare

